Mitteilungen

Rudolf Steiner Schule Dietzenbach und Waldorfkindergarten

Nr. 576/17.12.2025

Aus Schule und Kindergarten

Achtklasstheater 2025 – Ein Rückblick

Drei intensive Wochen des Theaterprobens liegen hinter uns: drei Wochen, in denen Theaterspielen erarbeitet, Kulissen gestaltet, Kostüme organisiert und Requisiten besorgt oder liebevoll gebastelt wurden. Drei Wochen, in denen neue Wege beschritten, tägliche Herausforderungen angenommen und Hinweise aufgenommen wurden – mit der Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln und gemeinsam zu wachsen.
Diese Zeit verlangte Durchhaltevermögen, Verantwortungsbewusstsein und die Fähigkeit, die eigenen Kräfte in den Dienst eines gemeinsamen Werkes zu stellen. Es bedeutete, sich nicht zurückzuziehen und in dunkle Ecken zu verkrümeln, sondern präsent zu bleiben; nicht vorschnell aufzugeben, sondern sich auch dann einzubringen, wenn die eigene Leistung im Hintergrund blieb – etwa, weil man gerade ein Teil der Kulisse wird. Ebenso gehörte dazu, einander mit Respekt zu begegnen, auch wenn Geduld und Gelassenheit oft auf die Probe gestellt wurden. Ganz nebenbei lernten die Schülerinnen und Schüler in diesen Wochen viel über sich selbst und über das Miteinander in der Gemeinschaft – oft, ohne es zunächst bewusst wahrzunehmen. Und dann, nach drei Wochen intensiver Arbeit und nach drei öffentlichen Vorstellungen, stellte sich ein tiefes Gefühl von Freude, Stolz und innerer Zufriedenheit ein.

Die 8.Klasse im Rückblick der Theaterzeit – unendlich glücklich, es kaum fassend und innerlich zufrieden mit dem, was gemeinsam erreicht wurde. Schwebend auf einer rosa-farbenen Wolke des Glücks und getragen von der Woge des Lobes und des Applauses.

Resümee von Schülerinnen und Schülern

Was am Ende des 8.-Klasstheaters die Schülerinnen und Schüler als Resümee der vergangenen drei Wochen schrieben, lesen sie nachfolgend:
»Wir haben uns alle sehr gefreut, dass wir bei allen Aufführungen so großen Applaus bekommen haben.«
»Ich habe gelernt, dass man ein so großes Theaterstück nicht alleine auf die Beine stellen kann, sondern das hierfür alle mithelfen müssen.«
»Auf der Bühne muss man ziemlich laut sprechen – ich wusste vor unserer Theaterarbeit gar nicht, dass ich so laut sprechen kann, wie ich es dann gemacht habe.«
»Durch das Achtklassspiel habe ich gelernt, dass einem nichts peinlich sein darf.«

– Fortsetzung auf der nächsten Seite –

Fotos: Markus Hintzen

»Es hat mich erfreut, dass alle sich gegenseitig geholfen haben.«
»Jeder durfte einen Wunsch abgeben, welche Rolle er bei dem Theaterstück spielen möchte – und jeder hat seinen Wunsch erfüllt bekommen. So waren alle glücklich.«
»Mir machte das Theaterspielen richtig viel Spaß.«
»Unter der Leitung unserer Regisseurin Frau Garlt hat es richtig Spaß gemacht zu proben.«
»Manchmal war es schwierig, sich alle Texte und Einsätze zu merken, doch die vielen Proben haben dabei geholfen, alles richtig zu machen.«
»Wir hätten nicht so lange Probentage haben sollen, da das sehr anstrengend war.«
»Die vielen Proben haben mich ziemlich gut vorbereitet – daher war ich bei den Aufführungen nicht sehr nervös – nur ein bisschen Lampenfieber.«
»Bei der Schüleraufführung war ich so aufgeregt, dass ich fast fünf Sätze im Text übersprungen habe. Doch die anderen waren so gut und haben das alles wieder aufgefangen.«
»An manchen Probentagen waren einige Klassenkameraden total genervt – oder manchmal auch sehr verschlafen und vergaßen sehr häufig ihre Einsätze.«
»Ich fand es gut, dass wir Musikstücke erlernt haben und die Musik nicht vom Band lief.«
»Wir hätten mehr Zeit einplanen müssen, da es manchmal stressig war.«
»Beim Proben musste man aus seiner Komfortzone und Dinge machen, die man vielleicht noch nie gemacht hat. Ich war oft überrascht, dass alle so begeistert mitgemacht haben.«
»Beim Bühnenbild konnte ich meine Kreativität beim Malen einsetzen. Leider haben sich viele nicht so viel Mühe gegeben oder gar nichts gemacht. Das hat mir gar nicht gefallen.«
»Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, wenn alle mitmachen und helfen.«

Foto: Jochen Rotschadl

»Es ist immer wieder beeindruckend, wie schnell es gehen kann, wenn wirklich jeder mithilft.«
»Es hat Spaß gemacht, auf der Bühne zu stehen und seine Rolle zu spielen. Es gab aber auch Momente , da war man einfach unmotiviert, aber ich habe die Zeit auf der Bühne sehr genossen.«
»Diese Zeit war eine der schönsten Wochen in diesem Schuljahr.«
»Die Proben für das 8-Klasstheater war einfach eine tolle Zeit.«
»Die Zeit des 8.-Klasspiels war für mich eine wunderschöne Zeit, die ich mit den vielen schönen Momenten immer in Erinnerung behalten werden.«

Einen großen Dank an unsere Regisseurin Tanja Garlt

Mit vielen guten Ideen, viel Kreativität, Mut zum Ausprobieren, Humor, Spontanität, Geduld, Motivation, Lachen, Hartnäckigkeit, aber auch Nachsicht und Liebe zum Detail begleitete Tanja Garlt die 8. Klasse auf ihrem Weg durch das Theaterstück »Herr der Diebe«.
Mit ruhiger Klarheit, feinem Gespür und großer Hingabe öffnete sie den Schülerinnen und Schülern einen Raum, in dem Mut wachsen, Ausdruck sich entfalten und Gemeinschaft reifen konnte.
In den Theaterproben wurde nicht nur Text gelernt sowie Bewegung, Mimik und Gestik geübt, sondern auch innere Haltung gebildet: Zuhören, Achten, Warten, im richtigen Moment sprechen, laut und deutlich sprechen und aktiv sein. Tanja Garlt verstand es, jeder Schülerin und jedem Schüler den passenden Platz im Ganzen zu schenken und das Verborgene jedes Einzelnen behutsam ans Licht zu führen. So entstand ein tragendes Ensemble und aus Spiel Ernsthaftigkeit beim Spielen – im besten Sinne.
Die Aufführungen waren sichtbarer Ausdruck eines gemeinsamen inneren Weges, den die Klasse gehen durfte – geführt von einer Regisseurin, die an die Entwicklung jedes Einzelnen glaubte und diese liebevoll und unbemerkt förderte.
Für diese Arbeit, die weit über das Bühnengeschehen hinauswirkt, danken wir, die 8. Klasse und ich als ihre Klassenlehrerin, Tanja Garlt von ganzem Herzen.

Susanne Münch

Adventsgärtlein in Schule und Kindergarten

In der dunklen Nacht ist ein Stern erwacht
leuchtet hell am Himmelszelt
schenkt sein Licht der ganzen Welt

Das Adventsgärtlein

Zum ersten Advent werden die unteren drei Klasse unserer Schule, wie jedes Jahr mit einem besonderen Lichterlebnis überrascht.
Das Adventsgärtlein, ein Glanzlicht und Höhepunkt im Jahreslauf, läutet die erwartungsfrohe Vorbereitungszeit hin auf Weihnachten ein. Mit Musik und Gesang ziehen die Klassen in das verdunkelte, vorbereitete Zimmer ein. Eine Adventsgeschichte der Klassenlehrerin stimmt auf das bedeutungsvolle Ereignis ein. Alle Kinder tragen ihre Apfelkerze – ihr kleines Menschen»Ich« – durch die dunkle Tannenspirale hin zum großen Licht – dem Christuslicht – in der erhabenen Mitte. Dort entzünden sie es vorsichtig und ehrfurchtsvoll an. Dann tragen es alle andächtig in die Welt hinaus und suchen in dem Tannengrün ihren Stern, um ihr

Apfellicht gebührend strahlen und glänzen zu lassen. So wird allmählich aus der anfänglichen Finsternis Licht in Überfülle. Nachdem jedes Kind seinen eigenen, individuellen Gang in die Spirale, als Zeichen eines Initiationsweges, offenbart und vollbracht hat, lauscht es den Klängen der Leier, dem Gesang der Mitschüler*innen und wohnt dem Weg der anderen wohlwollend bei. Dieser Weg in die Enge führt zu mir selbst und nach einem winzigen Moment der Ruhe beginnt auch schon die Umkehr, der Weg hinaus in die Welt. Wir müssen uns auf den Weg machen, unser Licht bei dem Kind in der Krippe wieder zum Leuchten zu bringen. So wird die Adventszeit ein kraftvoller Beginn, der die Welt heller machen kann.
Ein besonderer Dank gilt wie immer Jürgen Knothe, ohne ihn und seine wunderbare musikalische Begleitung auf der Leier, würde unserem Adventsgärtlein die Erhabenheit und Größe fehlen, derer es bedarf, um es würdig feiern zu können.

Annette Milz

… nicht für mich will ich's entzünden …
Wie das Adventsgärtlein entstand

Es geschah zu einer Zeit, da lebte nahe einem Dorf der Einsiedler Jakob. Seine bescheidene Hütte stand tief im Wald. Er lebte dort, um er den Tieren und dem lieben Gott nahe sein.
Im Sommer sammelte Jakob wundersame Kräuter, die große Heilkraft besaßen. Mitunter kamen die Dorfbewohner zu Jakob und baten, er möge ihnen Kräuter zur Heilung für die Kranken geben. Er tat es gern und war bei den Menschen sehr beliebt. Einmal zogen dunkle Wolken auf und es gab ein großes Unwetter, wie es schon lange keines mehr gegeben hatte. Der alte Jakob saß in seiner Hütte; seine Ziege hatte er hereingeholt, weil sie gar so jämmerlich meckerte. Als er so dasaß und nachdachte, bemerkte er eine kleine grüne Schlange mit einem goldenen Krönlein auf dem Haupt und leuchtenden Punkten auf dem Körper. Die Schlange sprach: »Jakob, es ist dunkel in der Welt und die Menschen haben das Fenster zu ihrem Herzen verschlossen. Du musst etwas tun!« Jakob wusste erst nichts zu sagen, doch dann sagte er: »Es ist nicht leicht, den Menschen zu helfen. Was kann ich tun?« Die Schlage sprach: »Jakob, die Kinder brauchen ein Adventsgärtlein, dass sie die Lichtlein tragen können, damit es wieder hell wird auf Erden. Sieh mich an …!«
Sie ringelte sich zu seinen Füßen und reckte das Köpfchen in die Höhe, sodass das Krönlein noch goldener glitzerte und die hellen Punkte noch heller leuchteten. Da wusste Jakob auf einmal, was er zu tun hatte. Er wollte der Schlange danken, wie er aber hinsah, glänzte dort wo die Schlange gelegen hatte, nur feiner Goldstaub. Draußen hatte das Gewitter nachgelassen und über den Tannen schien schon wieder die Sonne. Jakob zog sich warm an, stopfte seine Tasche voll mit den feinsten Kräutern und machte sich auf den Weg ins Dorf. An jedem Haus klopfte er an und bat um Äpfel

– Fortsetzung auf der nächsten Seite –

und Kerzen. Die Menschen wunderten sich, gaben ihm aber gern das Erbetene. Jakob erzählte, dass alle Kinder am Nachmittag des Adventssonntags zu ihm kommen dürften – aber nur die Kinder. Und als er beim letzten Haus angelangt war, bat er noch um eine besonders große Kerze und machte sich auf den Weg zurück in den Wald. Seine Kräuter aber hatte er alle hergeschenkt für die Äpfel und Kerzen.
Frohen Herzens machte er sich sogleich an die Arbeit. Er räumte seine Stube leer und legte mitten hinein eine große Spirale aus Tannenzweigen und Moos. In die Mitte stellte er die große Kerze und zündete diese an. Die kleinen Kerzen aber steckte er in die Äpfel und stellte sie für die Kinder bereit.
Am nächsten Tag, als es anfing, dunkel zu werden, kamen die Kinder zu Jakob. Zuerst lärmten sie noch und lachten und sprangen. Als sie aber bei der Hütte ankamen, wurden sie ganz still und andächtig. Der alte Jakob holte sie in seine dunkle Stube, in der nur die große Kerze in der Mitte brannte. Die Kinder setzten sich leise um das Moosgärtlein herum und sangen gemeinsam mit dem alten Jakob die schönsten Weihnachtslieder und jedes durfte mit seinem Apfel in die Mitte zur großen Kerze gehen und sein Lichtlein dort entzünden. Immer heller wurde es in der Stube und immer heller wurde es auch in den Herzen der Kinder.

Annette Milz

Das Adventsgärtlein – Ein Apfellicht kommt mit nach Hause

Die Zeit nach Sankt Martin und vor der Weihnachtszeit ist eine Zeit des Übergangs. Die Natur hat sich zurückgezogen, die Blätter sind abgefallen und die oft grauen Tage werden früher dunkel. In dieser Zeit ist Licht ein besonderes gut. Die Laternen haben unseren Kindern und uns bereits eine Vorahnung davon mitgeben können. Während dieser Zeit haben unsere Vorfahren die Arbeiten nach drinnen verlegt. Das Licht, welches in der Natur weniger wurde, war jetzt ein Teil der Arbeiten, die zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest und auf die magische Adventszeit mehr Bedeutung bekam.

In dieser Zeit der Hektik des heutigen Alltags dürfen die Kinder im Kindergarten und in der Schule mit dem Adventsgärtlein einen Moment des Innehaltens und der Stille erleben.
Das Adventsgärtlein, welches im Kindergarten bereits die Kleinsten begleitet, durften wir als Eltern vor dem ersten Adventswochenende ebenfalls einmal erleben. Bereits am Eingang des Kindergartens wurden wir von sanftem Kerzenlicht empfangen. In der Gruppe, die nur durch das wärmende Licht der Salzlampe beleuchtet war, kam eine heimelige Atmosphäre auf – es wurde geflüstert, die Stimmung war nahezu feierlich. Mit leisen Worten begann die Erklärung des Ablaufs als Einstimmung auf unseren Lauf durch das Adventsgärtlein. Danach durften wir Hand in Hand ins Foyer des Kindergartens ziehen, in dem bereits das Tannengrün auf dem Boden zu einer Spirale ausgelegt war. In der Mitte prangte eine Kerze und die Amethyst Druse. Die liebevoll vorbereiteten Apfelkerzen standen für uns bereit. Mit zarten Klängen der Harfe bekam jeder Einzelne eine Apfelkerze, welche nacheinander behutsam im eigenen Tempo durch die Spirale zur Kerze in der Mitte getragen wurde. Und hier konnte jeder das erleben, was auch die Kinder erleben dürfen: einen Moment ganz für sich, in Stille und Achtsamkeit. Langsam und bedächtig den Weg in der Spirale, von außen nach innen zu gehen und dabei die Ruhe zu spüren. Begleitet von der Harfe und Gesang bis zum Inneren, wo die Kerze und damit das Licht steht. Nach dem Anzünden des eigenen Apfellichts nahm jeder sein Licht wieder zu einem vorbereiteten Teller und stellte den Apfel vorsichtig ab. Mit jedem Apfellicht wurde also die Spirale bestückt, das Licht wurde mehr und damit der Raum der Dunkelheit mehr erleuchtet.

Und trotz der Individualität, die jeder mit seinem eigenen Gang und seinem eigenen Apfellicht hatte, wurde aus den vielen Lichtern in der Spirale eine Gemeinschaft. Etwas, was wir alle teilen konnten. Das Licht jedes einzelnen, welches zusammen den Raum erhellte.
Die feierliche Stimmung, die in unserem Herzen Einzug hielt, durften wir mitnehmen – denn nachdem wir die Jacken angezogen hatten, bekamen wir unser leuchtendes Apfellicht in die Hand. Ähnlich wie die Kinder waren auch wir Eltern bemüht, das Kerzenlicht zu schützen und wenn möglich bis zum Auto brennen zu lassen. Wir schützten das Licht gegen Regen und Wind und auch dieser Gang war geprägt von Gemeinschaft, Achtsamkeit gegenüber dem Kerzenlicht und einer Freude im Herzen, die anhielt.
Die Wärme, die uns das Licht mitgegeben hat, hat auch die Seele erhellt. Mein Apfellicht hat einen Platz auf dem Jahreszeitenregal gefunden, wo es bis Weihnachten noch Wärme in den Raum und in die Herzen unserer Familie bringen darf.
Ich bedanke mich von ganzem Herzen bei Claudia, Frauke und Susanne, die uns die Möglichkeit gegeben haben, diese wunderschöne Tradition einmal selbst zu erfahren, alles so liebevoll vorbereitet zu haben und Herrn Stehl, der uns dabei musikalisch begleitet hat.

Victoria Fabian (Sternengruppe und 2.Klasse)

Besuch im Kindergarten

Kürzlich hatten wir Besuch von Petra Kipper, einer Referentin für Tier und Naturschutz. Mit unseren zukünftigen »Schulkindern« verbrachte sie eineinhalb Stunden und erzählte von allerlei Tieren und deren Lebensgewohnheiten ... einiges hatte sie dabei und durfte von den Kindern hautnah erlebt werden. Spinnen, Unken, Schlangen und Igel – um nur einige zu nennen ... Die Zeit verging wir im Flug und alle hatten eine tolle Zeit. Wir hoffen, dass sie uns im nächsten Jahr wieder besuchen kommt! *Claudia Stehl*

»Jingle Bells«, »Tochter Zion« und »Fröhliche Weihnacht« im Schultreppenhaus

»Alle Jahre wieder ...« waren auch in diesem Jahr in aller Frühe während der Adventszeit wieder festliche Klänge im Treppenhaus des Hauptgebäudes zu hören. Trompeten (Simon, Konstantin, Luis, Lunis, Metin, Luis, Johannes und Fabian), eine Klarinette (Luca) und ein Tenorhorn (Amelie) sowie Posaunen (Till, Jegor und Emil) aus den Klassen 3, 5, 7, 8, 10 und 11 engagierten sich mit Martina Fenchel für das klassenübergreifende Morgenkonzert und zauberten einen musikalischen Hauch von Weihnachtsstimmung herbei. Ein großes Dankeschön geht an Clemens Meier, der die Bassstimmen arrangiert hatte und dadurch für eine ausgewogene Klangqualität sorgte.

Die Schülerschaft, Eltern, die ihre Kinder zur Schule brachten, Mitarbeitende aus der Verwaltung und der Hausmeisterei sowie einige Epochen-Kollegen dankten den jungen Musikern mit einem herzlichen Applaus für deren musikalisches Weihnachtsgeschenk.

Zeichnen, Schneidern und Weidenflechten

Künstlerisch-praktischer Unterricht der 9. Klasse

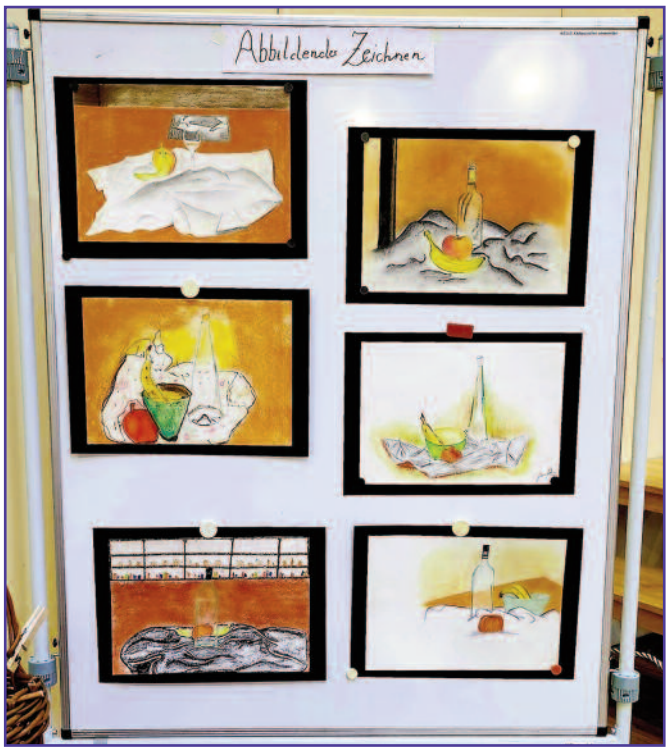
Mit einer Ausstellung zeigen die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse die Ergebnisse ihres künstlerisch-praktischen Unterrichts. In einem großzügig gestalteten Ausstellungsbereich werden die entstandenen Werke präsentiert, die im Laufe der ersten Küpra-Epoche entstanden sind und unterschiedliche gestalterische Schwerpunkte vereinen.

Die Ausstellung zeigt mittig arrangiert die Flechtarbeiten aus Weide sowie die Hosen aus dem Schneidern. Umrahmt wird diese Präsentation von Zeichnungen aus dem Klangraum: beidhändiges Blindzeichnen, experimentelles Zeichnen sowie abbildende Darstellungen eines Stilllebens.

Im Weidenflechten begegnen die Schülerinnen und Schüler einem lebendigen Naturmaterial, das Aufmerksamkeit, Geduld und Einfühlungsvermögen verlangt. Die biegsame Weide führt die Hände, setzt Widerstand und gibt zugleich nach – ein Wechselspiel, das zur inneren Ruhe und zum konzentrierten Arbeiten führt. Im rhythmischen Flechten verbinden sich Wahrnehmung, Bewegung und Gestaltung zu einem ganzheitlichen Lernprozess. Dabei entsteht nicht nur ein handwerkliches Objekt, sondern auch die Erfahrung, aus eigener Kraft etwas Dauerhaftes zu schaffen.

Im Schneidern treten die Schülerinnen und Schüler in einen Dialog mit Stoff, Form und Maß. Aus einem gezeichneten Zuschnitt entsteht Schritt für Schritt eine Hose, bei der Genauigkeit, Geduld und handwerkliches Geschick gefragt sind. Vom Abnehmen der Maße über das Zuschneiden bis hin zum Zusammennähen übernehmen die Jugendlichen Verantwortung für jeden Arbeitsschritt. Dabei erfahren sie, wie aus der flachen Stoffbahn durch konzentriertes Arbeiten ein tragbares Kleidungsstück wird.

Im Zeichnen schulen die Schülerinnen und Schüler ihre Wahrnehmung und lernen, sich der Welt aufmerksam zuzuwenden. Beim abbildenden Zeichnen eines Stilllebens steht das genaue Beobachten im Mittelpunkt: Formen, Proportionen, Licht und Schatten werden bewusst erfasst und zeichnerisch umgesetzt. Diese konzentrierte Hinwendung fördert Geduld, innere Ruhe und die Fähigkeit, das Gesehene wahrhaftig wiederzugeben.



Ergänzend dazu öffnet das experimentelle Zeichnen einen freieren Erfahrungsraum. Im sogenannten Klangraum lassen sich die Jugendlichen von den Rhythmen und Stimmungen eines gegebenen Liedes leiten. Beim blinden Zeichnen tritt der visuelle Kontrollblick zurück, und die Bewegung der Hand folgt unmittelbarer der inneren Wahrnehmung. So entsteht ein unmittelbarer, oft überraschender Ausdruck, der das Vertrauen in den eigenen Gestaltungsimpuls stärkt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Überkopfzeichnen. Diese Form des Arbeitens löst gewohnte Muster, erweitert den zeichnerischen Ausdruck und verbindet Wahrnehmung, Körper und Gestaltung zu einem ganzheitlichen künstlerischen Prozess.

Die Ausstellung macht sichtbar, dass der künstlerisch-praktische Unterricht weit über das Erlernen handwerklicher Techniken hinausgeht. In der bewussten Auseinandersetzung mit Material, Form und Gestaltung entwickeln die Jugendlichen Genauigkeit, Ausdauer und schöpferische Eigenständigkeit. Gerade im neunten Schuljahr, in dem junge Menschen beginnen, sich neu und prüfend zur Welt zu stellen, wirkt das tätige Arbeiten ordnend und stärkend. Im Handeln am Material erfahren sie Wirklichkeit, Widerstand und Gesetzmäßigkeit und können zugleich die Erfahrung machen, aus eigener Kraft gestaltend in die Welt einzugreifen.

Für die Schulgemeinschaft eröffnet die Ausstellung einen Einblick in den Lern- und Entwicklungsweg der Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse. Die gezeigten Arbeiten machen die Vielfalt, Sorgfalt und Ausdruckskraft sichtbar und würdigen das Engagement, mit dem die Jugendlichen ihre Aufgaben bearbeitet haben. Zugleich schafft die Ausstellung einen Raum der gegenseitigen Wahrnehmung.

Mit dem Abschluss der Ausstellung dürfen die Schülerinnen und Schüler ihre selbst gefertigten Laternen und Körbe mit nach Hause nehmen. So endet ein intensiver künstlerischer Arbeitsprozess und geht zugleich stimmungsvoll in die beginnenden Weihnachtsferien über. Zugleich kann bereits mit Freude auf die nächste Ausstellung im Frühjahr geblickt werden.

David Jünger

Schulhausputz in den Weihnachtsferien

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,

Der Schulhausputz findet Donnerstag, 8. Januar 2026 und Freitag 9. Januar 2026 statt. Die Schule ist in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

In den Klassenräumen sind die **Türen incl. Klinken, Fenster (die erreichbar und zu öffnen sind), Fensterbretter, Tafeln, das Mobiliar, Lampen und die Nassbereiche** zu reinigen. Bitte bringen Sie, falls möglich, eigene Leitern und Reinigungsmittel mit, da es erfahrungsgemäß immer wieder zu Engpässen kommen kann. Warmes Wasser gibt es an der Küchen-Essensausgabe.
ACHTUNG, Änderungen in den Patenschaften.

Eingangsstufe	Wartebereich 1 OG	**ohne Glasflächen**
1. Klasse	Garderobe 1.+ .4 Kl., kl. Mittagsbetr. (EG/13)	**ohne Glasflächen**
2. Klasse	Garderobe 2.+3. Klasse, Religionsraum (I/4)	
3. Klasse	Handarbeitsraum 3+4 (II/7+8), Garderobe	**ohne Glasflächen**
4. Klasse	gr. Mittagsbetreuung (EG/14), Flur	**ohne Glasflächen**
5. Klasse	ALLE Treppenhäuser Handläufe/Spinnweben, Garderobe 5. Klasse	**ohne Glasflächen**
6. Klasse	Heileurythmie (II/0) Zutritt nur für Eltern, Empore Saal Eingangstür, Sitzstufen u. Brüstung v. innen	
7. Klasse	Garderobe 6. + 7. Klasse, Gartenbauhaus	**ohne Glasflächen**
8. Klasse	Musikräume Mozart I/6, Cage I/11	
9. Klasse	Garderobe 9./10. +12. Klasse, Atelier I und II	**ohne Glasflächen**
10. Klasse	Handarbeitsraum 1+2 (II/5+6)	
11. Klasse	Oberstufen-Pausenraum	**ohne Glasflächen**
12. Klasse	Oberstufen Arbeitsraum (Wohnzimmer)	**ohne Glasflächen**
13. Klasse	Naturwissenschaft I + II (EG/1+EG/3), Flur	**ohne Glasflächen**

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und schöne Feiertage.
Wir sehen uns im neuen Jahr wieder.

Es grüßen euch herzlichst
Daniela Pitsch und Everett Weeks

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr wünscht das Redaktionsteam der Mitteilungen

– verbunden mit dem Dank an alle Menschen, die Beiträge in Wort und Bild geliefert haben.

Achtsamkeit, Gemeinschaft und neue Kraft: Jahresfortbildung der Verwaltungsmitarbeitenden der hessischen Waldorfschulen in Loheland

Am 10. und 11. November 2025 trafen sich die Verwaltungsmitarbeitenden der hessischen Waldorfschulen – so auch Teilnehmerinnen aus Dietzenbach – zu ihrer jährlichen Fortbildung in Loheland. Viele reisten bereits am Vorabend an, sodass beim gemeinsamen Abendessen Zeit für Austausch und Vernetzung entstand – ein wichtiger Bestandteil der kollegialen Zusammenarbeit im Schulnetzwerk.

Der Fortbildungstag am 11. November stand ganz unter dem Titel »Selbstfürsorge & Stressmanagement – Entspannung im Alltag integrieren«. Referentin Christiana Chapligin (ProVita GmbH) vermittelte praxisnahe Methoden, die den oft dichten Verwaltungsalltag entlasten können: kurze Atem- und Achtsamkeitsübungen, einfache Körperimpulse sowie verschiedene Ansätze im Umgang mit Stress.

Gemeinsam probierten die Teilnehmerinnen Achtsamkeitsimpulse aus, lernten Techniken für mehr Gelassenheit kennen und erprobten praktische Übungen, die sich gut in den beruflichen Rhythmus integrieren lassen. Ein besonderes Erlebnis war die Herstellung eines persönlichen Entspannungsöls – ein duftender Begleiter für den Alltag und eine liebevolle Einladung, sich selbst regelmäßig etwas Gutes zu tun.

Ergänzt wurde die Veranstaltung durch eine Führung über das Gelände der Loheland-Stiftung, die mit ihrer besonderen Geschichte und Atmosphäre einen passenden Rahmen bot.

Am Ende des Tages waren die Teilnehmerinnen spürbar begeistert. Viele beschrieben, wie wohltuend es war, einmal bewusst Zeit für sich selbst zu haben und neue Kraft zu sammeln – etwas, das sie nun gestärkt in ihren Arbeitsalltag mitnehmen.

Silvia Groß, Freie Waldorfschulen in Hessen, Landesarbeitsgemeinschaft e.V. (LAG)

* * * Achtung: geänderte Zeiten bei der O'ST-Chor-/-Orchesterfahrt * * *

Die Freie Waldorfschule Würzburg feiert ihr 50jähriges Bestehen. Um dieses besondere Ereignis mitzugestalten, wurden wir als befreundete Schule angefragt, die musikalischen Verbindungen aus dem vergangenen Schuljahr weiter zu festigen und diesmal mit großem Chor und Orchester in beiden Schulen (Dietzenbach und Würzburg) zu konzertieren – sowohl öffentlich als auch für die jeweilige Schülerschaft. Deshalb werden wir diesmal einen anderen zeitlichen Ablauf der Oberstufenchor-/-orchesterfahrt haben. Damit sich alle bereits frühzeitig darauf einstellen können, hier ein wenig genauer die Fahrtdaten und Konzerttermine. Im Januar 2026 wird es dann wie immer den ausführlichen Fahrtbrief geben. Darüber hinaus steht das Musikkollegium (Stephan Stehl, Clemens Meier, Martina Fenchel) auch vorab für Informationen zur Verfügung. Wir freuen uns über jede Unterstützung (z. B. bei den Dietzenbacher Gastgeber-Eltern in Bezug auf Übernachtungsquartiere und ein reichhaltiges Buffet am Konzertabend in Dietzenbach). Hierbei kann es für die Neuntklasseltern noch eine Unterstützung durch eine Mittelstufenklasse geben.

Sonntag, 22. März 2026:
13.30 Uhr Treffpunkt an der Schule, Fahrt zur Burg Rothenfels

Mittwoch, 25. März 2026:
Rückfahrt von Burg Rothenfels nach Dietzenbach;18.00 Uhr: Konzert aller Würzburger und Dietzenbacher Schüler:innen in unserer Schule; anschließend Übernachtung bei Gasteltern aus unserer Schulgemeinschaft

Donnerstag, 26. März 2026:
10.15 Uhr: Schülerkonzert in Dietzenbach; anschließend Fahrt nach Würzburg mit dortigem Jubiläums-Konzertabend; Übernachtung bei Würzburger Gastfamilien

Freitag, 27. März 2026:
vormittags Schülerkonzert in Würzburg; anschließend fahren wir mit unseren Schülern zurück an die Vogelhecke und beginnen die wohlverdienten Osterferien. Schulschluss ist um 13.25 Uhr in Dietzenbach – bis dahin sollten Chor und Orchester auch wieder zurück sein.

Martina Fenchel

… schon wieder neigt sich ein Küchenjahr dem Ende zu …

… es zieht in die Mensa ein: Leerlauf und himmlische Ruh!
Aber nur für einige Tage, höchstens drei Wochen –
dann fangen wir wieder an zu kochen –
kommen vom weiten Bayern und nahen Hessen angereist,
und rufen Euch zu: »Essensausgabe: ″wünschen wohl gespeist«
Freuen uns auf Große und Kleine hungrige Mäulchen,
manche kommen angaloppiert wie rasende Gäulchen …
Manche schlendern,cool und reserviert,
holen sich auch schon mal drei volle Teller, wenns pressiert.
Eltern und Omas, sogar ‘ne Uroma ist dabei :
die kochen Pudding,rühren Quark und backen Hefeteilchen mit viel Ei.
Andere unter Euch könnte ich »Super-Clementine« nennen,
die werden die Jungen unter Euch schon gar nicht mehr kennen:
Eine Reklame-Waschmitteldame, aus dem Fernsehen sehr bekannt,
wir haben deren mehrere, vom Küchenteam »Wasch-Feen« genannt.
Unsre Hausmeister sind ebenfalls für uns da,
sie rufen zwar nicht jedes Mal »Hurraaaa« -
aber auf sie können wir immer bauen
und ihnen unsre Hilferufe anvertrauen.
Rechnungen begleichen, Gutschriften prüfen, Mensamaxkonten ebenso:
das erledigt für uns zuverlässig das Schulbüro
Euch Allen sagen wir Danke, Ihr seid für unsre Küche von großem Wert,
ich sorge dafür, daß das Christkind es erfährt!
Und dieses möge bitte Eure Wünsche erfüllen, wenns geht
Damit Ihr auch in 2026 an unserer Seite steht ;–)

Ich wünsche Euch ein gutes, ein gesundes und ein zufriedenes Neues Jahr
Eure Ellen Luka

Bau- und Aktionstage fürs nächste Jahr 2026 – Draussen und drinnen

Wir als Bauausschuss planen wie gewohnt die Aktionstage in Zusammenarbeit mit dem Herbstmarktkreis und den Gartenlehrerinnen.
Wenn Ihr Lust habt, Euch einzubringen und uns zu unterstützen, tragt Euch die folgenden Termine schon mal ein:
18. April **13. Juni** **29. August**

Ein wichtiges Event werden Garderoben für die 1./4. Klasse und Mittagsbetreuung sein.
Der Bauausschuss wird die Elemente entwerfen und vorbereiten. So weit wie möglich wollen wir die Möbelstücke dann an den Aktionstagen montieren.
Und auch unsere Beetumrandung wollen wir weiterführen.
Hier noch weitere Ideen fürs kommende Jahr. Wenn Euch etwas besonders zusagt, könnt Ihr Euch gerne als Projektleiter bei mir melden und die Patenschaft dafür übernehmen.
D.h. wir würden zusammen die Arbeitsschritte planen und auch den Termin im Rahmen der Aktionstage dafür einteilen. Material und Werkzeug stehen dann zur Verfügung, wie immer.
- Outdoorspiele für die Mittagsbetreuung
z. B. Schweden-Schach, Multi-Cornhole oder eine flexible Wasserbahn

- Flur der 5. Klasse streichen
- Sitzbankelemente für die Beetabgrenzung aus Stein
- »Entrümpelung« Kindergarten
- Waldwegstufen über den Erdwall, zum Törchen der Feuerstelle

Wenn Ihr eigene Vorstellungen und Anregungen habt, Euch Projekte einfallen, die wir in Elternarbeit leisten können.
Seid Impulsgeber, schreibt mir gerne d.pitsch@waldorfschule-dietzenbach.de ☺

Es grüßt euch herzlich Daniela Pitsch

Bright Hope bittet um Unterstützung

»1 EURO = 1 STEIN«

Der Verein Bright Hope Africa Kids e.V. aus Heusentamm unterstützt seit Juni 2020 mit diversen Hilfsprojekten gezielt Kinder und deren Familien in Kenia.
An dieser Stelle haben wir bereits mehrfach über die Tätigkeit des rührigen Vereins um Initiator Wolfgang Strach berichtet. Aktuell erreicht uns folgende Bitte um Unterstützung:
Mit jedem Euro können wir unsere Schule in Kenia erweitern.
Es ist leider noch ein weiter Weg bis dahin.
Wir haben zwar schon gute Unterstützung erhalten, aber sind leider noch weit von der kompletten Fertigstellung entfernt.
Wenn Ihr uns gerne bei dem Ausbau der Bright Hope Monfit School in Mtwapa/Kenia helfen möchtet, ist jede auch noch so kleine Spende herzlich willkommen.
Auch eine kleine Unterstützung kann Großes bewirken, wenn gemeinsam viele »Hände« helfen.
Ziel ist es, am 6. Januar 2026, wenn das neue Schuljahr beginnt, die neue Küche, die neuen Toiletten und alle Klassenräume, sowie den Klassenraum für die neue 8.Klasse fertig gestellt zu haben.
Bitte helft mit, damit 233 Kinder auch in Zukunft einen menschenwürdigen Ort vorfinden, in dem das Lernen Spaß und

Freude bereitet, denn eine gute Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg.
https://www.facebook.com/share/p/17nEWvwuTU/
Spendenmöglichkeiten:
https://gofund.me/d5db70537
Bankverbindung:
IBAN: DE41 5019 0000 6003 2054 26
PayPal: brighthopemtwapa@gmail.com
(Bitte Freunde & Familie auswählen, sonst werden Gebühren abgezogen).
PS. Als gemeinnütziger Verein können wir gerne bei Bedarf Spendenbescheinigungen ausstellen.

Computertest zeigt, wie Mediennutzung und Lesen mit kindlicher Aufmerksamkeit zusammenhängen

Kinder, die häufiger elektronische Medien nutzen, zeigen tendenziell eine geringere Aufmerksamkeitsleistung. Selbstständiges Lesen ist hingegen mit einer besseren Konzentration verbunden. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Erhebung mit mehr als 1000 Kindern im Rahmen der Life Child-Studie der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig. Die Studie ist kürzlich im Journal BMC Pediatrics veröffentlicht worden.
Der Gebrauch elektronischer Medien wie Fernseher, Smartphones oder Tablets geht häufig mit schnellen Aufmerksamkeitswechseln einher, da immer wieder neue Reize präsentiert werden. Lesen dagegen erfordert ein längeres Aufrechterhalten der Konzentration. Auf dieser Basis haben Wissenschaftler:innen der Medizinischen Fakultät die Hypothese geprüft, ob der Gebrauch von Bildschirmmedien mit einer geringeren, Lesen hingegen mit einer besseren Langzeitaufmerksamkeit bei Kindern einhergeht.
Zur Messung der Aufmerksamkeitsleistung absolvierten die insgesamt 1057 Kinder zweier Altersgruppen, von 3 bis 6,5 Jahre und 6,5 bis 11 Jahre, einen computerbasierten Test. Dabei sollten sie nur auf ein bestimmtes Bild reagieren, indem sie eine Taste drükken, bei anderen Bildern hingegen keine Reaktion zeigen. Erfasst wurden in der Testzeit von sieben Minuten sogenannte Auslassungsfehler (Mangel an Langzeitaufmerksamkeit) und Fehlreaktionen (mangelnde Impulskontrolle). Parallel berichteten die Eltern über die tägliche Nutzungsdauer von Bildschirmmedien bei Kindern ab drei Jahren und die Häufigkeit selbständigen Lesens ab sechs Jahren.
Die wichtigsten Erkenntnisse: »Kindern beider Altersgruppen, die häufiger Bildschirmmedien nutzten, unterliefen im Test mehr Fehler als denen mit geringerer Mediennutzung. Besonders bei Vorschüler:innen zeigte sich ein Zusammenhang zwischen dem Anschauen von Filmen oder Serien und eingeschränkter Impulskontrolle. Im Grundschulalter war eine ausgedehnte Nutzung von Filmen, Serien oder Videospielen mit geringerer Langzeitaufmerksamkeit verbunden«, erklärt Dr. Tanja Poulain, Leiterin der aktuellen Studie und Wissenschaftlerin an der Medizinischen Fakultät bei Life Child.
Im Gegensatz dazu wiesen Grundschulkinder, die regelmäßig selbständig lasen, weniger Fehler im computerbasierten Test auf. Das deutet darauf hin, dass Lesen mit einer besseren Aufmerksamkeitsleistung einhergeht. Darüber hinaus zeigte sich, dass Mädchen insgesamt weniger Fehler machten als Jungen.
Die Resultate stützen frühere Befunde, wonach häufiger Mediengebrauch mit geringerer Aufmerksamkeit assoziiert ist. Anders als vergleichbare Studien, die auf Eigen- oder Elternangaben basierten, beruhen die Leipziger Daten auf standardisierten kognitiven Tests. Zudem konnte gezeigt werden, dass nicht nur die Lesefähigkeit, diese wurde in früheren Studien oft im Zusammenhang mit der Aufmerksamkeit untersucht, sondern auch die Lesehäufigkeit in einem positiven Zusammenhang mit der Konzentration steht. Die Wissenschaftler:innen der aktuellen Studie betonen, dass die Ergebnisse zwar keine Kausalität belegen, aber die Bedeutung einer moderaten Nutzung digitaler Medien und der Förderung des Lesens unterstreichen.
Die Life Child-Studie, die seit 14 Jahren an der Medizinischen Fakultät läuft, umfasst Daten von mehr als 6000 Kindern aus Leipzig und Umgebung. Sie ermöglicht detaillierte Untersuchungen zum Einfluss von Umwelt- und Lebensstilfaktoren auf die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.
7. November 2025 - Universität Leipzig
Originalpublikation: Originalpublikation in BMC Pediatrics: Performance on an attention test is positively related to reading but negatively related to watching TV and playing video games in children. Doi: https://doi.org/10.1186/s12887-025-06260-w
Weitere Informationen: https://home.uni-leipzig.de/lifechild Life-Child-Studie
Quelle: Das DeutscheGesundheitsPortal

Weihnachtszauber rund um die Schule

Der diesjährige Weihnachtsbaumverkauf verlief zu unserer Zufriedenheit. Der Zulauf war deutlich höher als im vergangenen Jahr. Das neue Konzept mit angebotenen Suppen, Glühwein, Bratwurst sowie Kuchenverkauf stießen auf großen Andrang. Auch zahlreiche Weihnachtsbäume fanden neue Besitzer.
Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Eltern, die uns tatkräftig beim Auf- und Abbau sowie beim Verkauf unterstützt haben. Durch ihren engagierten Einsatz konnte der Weihnachtsbaumverkauf erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden. *Hanne Koch*

Waffelduft am Weihnachtsbaumverkauf

Am 14. Dezember lag ein feiner Duft frisch gebackener Waffeln über unserem Schulhof und verband sich mit leisem Stimmengewirr zu einer warmen adventlichen Stimmung. Während des Weihnachtsbaumverkaufs erweiterte die 10. Klasse das bereits bestehende Angebot durch einen liebevoll gestalteten Waffelstand und eine Tombola. Es wurden Waffeln gebacken, Lose gezogen und so mancher schöne Preis fand einen neuen Besitzer.

Schon im Vorfeld hatte sich die Klasse in verschiedene Dienste eingeteilt: Einige Schülerinnen und Schüler sorgten für den Aufbau des Standes, andere übernahmen mit das Waffelbacken oder begleiteten die Tombola. Auch für den Abbau am Ende des Nachmittags fanden sich helfende Hände, sodass jede Aufgabe getragen und gemeinsam vollendet wurde.

Die 10 bedankt sich und freut sich über einen ordentlichen erarbeiteten Betrag für Ihre Klassenkasse

David Jünger

Termine Schuljahr 2025/26

Schüler-Weihnachtfeier
Freitag, 19. Dezember 2025, 9 Uhr

Weihnachtsferien
Montag, 22. Dezember bis Freitag, 9. Januar 2026

Ferienspiele der Mittagsbetreuung
5. – 9. Januar 2026

Glitzersterne des Zirkus Chicana
24. und 25. Januar,19.30 Uhr
Capitol Dietzenbach (Bürgerhaus)

Elftklass-Spiel
2. –20. Februar 2026
(Proben und Aufführung in Planung)

Rosenmontag
16. Februar 2026 (schulfrei)

Faschingsdienstag
17. Februar 2026 (schulfrei)

Aschermittwoch
18. Februar 2026 Pädagogischer Tag

Elternsprechtag
Samstag, 21. Februar 2026, 9 –14 Uhr

Vorsortierter Kinderflohmarkt
28. Februar 2026

Oberstufenchor- und -orchesterfahrt, Klassen 9 – 11
Sonntag bis Freitag, 22. – 27. März 2026

Oberstufen Chor- und -orchester-Konzert
Mittwoch, 25. März 2026, 18,00 Uhr

Oberstufen Chor- und -orchester-Schülerkonzert
Donnerstag, 26. März 2026, 10.15 Uhr

Oberstufen Chor- und -orchester-Konzert in Würzburg
Donnerstag, 26. März 2026, abends

Oberstufen Chor- und Orchester-Schülerkonzert in Würzburg
Freitag, 27. März 2026, morgens

Osterferien
Montag, 30. März 2026 bis Freitag, 10. April 2026

Landbaupraktikum
13. April – 1. Mai 2026

10. Klasse Industriepraktikum
13. – 24. April 2026

Mittelstufenchor- und -orchesterfahrt, Klassen 6 – 8
Sonntag bis Donnerstag, 19. – 23. April 2026
Öffentliches Konzert, Donnerstag, 23. April, 18.00 Uhr
Schülerkonzert, Freitag, 24. April, 10.15 Uhr

12. Klasse Kunstfahrt
4. – 8. Mai 2026

NaWi-Fahrt 11. Klasse
10. – 15. Mai 2026
(bis vorauss. einschliesslich 19. Mai
durch anschliessende Klassenfahrt)

Präsentation der Achtklassassarbeiten
29. Mai 2026, 18 Uhr

11.Klasse Sozialpraktikum
10. – 25. Juni 2026

10. Klasse Feldmess-Praktikum
15. – 24. Juni 2026

Sommerferien
Montag, 29. Juni 2026 bis Freitag, 7. August 2026

Termine Schuljahr 2026/27

Herbstferien
Montag, 5. Oktober bis Freitag, 17. Oktober 2026

Weihnachtsferien
Montag, 23. Dezember 2025 bis Freitag, 12. Januar 2027

Der Vertrauenskreis wird zur Vertrauensstelle

Immer ,wenn sich Situationen und Gegebenheiten verändern, muss es auch Menschen geben, die Verantwortung mittragen und übernehmen. Im Vertrauenskreis waren für mehrere Jahre Anne Daur-Lyrhammer, Ingo Deisenroth, Annette Milz und David Jünger verantwortungsvoll, engagiert und vertrauensvll tätig. Ihnen gilt ein herzlicher Dank, denn sie haben vielen Menschen aus unserer Schulgemeinschaft geholfen, neue Gedanken und Wege aufgezeigt oder zugehört und neue Blickwinkel zugelassen.
Im Zuge einiger Veränderungen und Neuerungen, die bereits seit einiger Zeit in unserer Schulgemeinschaft unter SuS, Mitarbeitenden und Eltern leben, ist der Vertrauenskreis zur Vertrauensstelle geworden und mit unserem Schulcoach Carolin Rieckmann besetzt.
Erreichbar ist Carolin Rieckmann unter c.rieckmann@waldorfschule-dietzenbach.de

Moderatorenteam Kindergarten- und Schulparlament

Eike Nowiszewski, Daniel Gerber,
Erreichbar über die E-Mail-Adresse:
Parlament@waldorfschule-dietzenbach.de
Redaktion Online-Wegweiser
wegweiser@waldorfschule-dietzenbach.de

Impressum:
Herausgeber: Die Schulgemeinschaft der Rudolf Steiner Schule Dietzenbach
– Freie Waldorfschule –
An der Vogelhecke 1, 63128 Dietzenbach,
Telefon: 0 60 74/4 00 94-0, Telefax: 0 60 74/4 00 94-10
(Mo – Fr, 7.45 – 16.00 Uhr, nicht während der Ferien)

Waldorfkindergarten Dietzenbach, An der Vogelhecke 1, 63128 Dietzenbach, Telefon und Telefax: 0 60 74/4 00 94-30 (Bürozeiten mittwochs, 9.00 – 12.00 Uhr, sonst Anrufbeantworter).

Bankverbindung:
Waldorfkindergarten- und Schulverein Dietzenbach e.V.
Konto-Nr. 60 12 24 99 00, BLZ 430 609 67, GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE90 4306 0967 6012 2499 00

Für Spenden
IBAN: DE90 4306 0967 6012 2499 00

E-Mail-Adresse: info@waldorfschule-dietzenbach.de

Redaktion: Deborah Weisbrich (Verwaltung) und Günter Fenchel (Redaktion und Satz).

Texte zur Veröffentlichung bitte an die E-Mail-Adresse:
guenter.fenchel@t-online.de
(Word-Dokument bitte möglichst »anhängen«)
oder im Schulbüro bis zum Redaktionsschluss abgeben.

Erscheinungsweise: 14-tägig

Redaktionsschluss Mitteilungen Nr. 577: 21. Januar 2026
Erscheinungstermin Mitteilungen Nr. 577: 28. Dezember 2026

Ihr Kontakt zu Buchhaltung und Beitragsverwaltung

Bei Fragen zur Beitragsverwaltung oder an unsere Buchhaltung, freuen wir uns auf Ihre E-Mail unter:
beitragsverwaltung@waldorfschule-dietzenbach.de und buchhaltung@waldorfschule-dietzenbach.de

In den Mitteilungen und in allen Publikationen unserer Einrichtungen werden keine persönlichen Standpunkte, Sichtweisen oder Bewertungen von Einzelpersonen oder Interessensgruppen veröffentlicht. Die Mitteilungen sind ein Informationsmedium, das ausschließlich dazu dient, der Kindergarten- und Schulgemeinschaft die Vielfalt unserer pädagogischen Arbeit an Kindergarten und Schule auch außerhalb der jeweils eigenen Gruppen und Klassen zu präsentieren, schulbetriebliche Informationen im größeren Rahmen weiterzuleiten und relevante Termine zu veröffentlichen.

CAPITOL
DIETZENBACH
OFFENBACHER STRASSE 11
63128 DIETZENBACH

MENSCHEN ANDERS & FREUNDE

GLITZERSTERNE

DAS VARIETÉ AUS DIETZENBACH

EIN WINTERTRAUM

24. Januar 2026 | 19:30 Uhr
25. Januar 2026 | 16:30 Uhr
WWW.TICKETS-DIETZENBACH.DE

MENSCHEN ANDERS & FREUNDE

GLITZERSTERNE

DAS VARIETÉ AUS DIETZENBACH

EIN WINTERTRAUM

MENSCHEN ANDERS & FREUNDE

GLITZERSTERNE

DAS VARIETÉ AUS DIETZENBACH

Unter dem Titel „Glitzersterne" entfesseln talentierte Künstler mit einer Vorliebe für spektakuläre Shows ein wahres Feuerwerk an Darbietungen. Im Mittelpunkt des Programms steht die junge Varietégruppe „Menschen anders" des Dietzenbacher Zirkus Chicana. Die Artisten, die dem „Cirque Nouveau" verpflichtet sind, kombinieren traditionelles Zirkusspiel mit modernen, bildstarken und tiefsinnigen Geschichten. Auf der Bühne erwarten die Zuschauer atemberaubende Akrobatik, Tanz, Slapstick, Luftartistik, Jonglage und noch vieles mehr. Ein Erlebnis voller Magie und Staunen.

24. Januar 2026 | 19:30 Uhr
25. Januar 2026 | 16:30 Uhr

25€ NORMALPREIS
23€ ERMÄßIGT
13€ KINDER

WWW.TICKETS-DIETZENBACH.DE

CAPITOL DIETZENBACH
OFFENBACHER STRAßE 11
63128 DIETZENBACH